

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

Freitag den 11. April 1873.

(152—3)

Nr. 2518.

Rundmachung.

Nachdem die Gefahr der Einschleppung der Rinderpest nach Krain noch immer besteht und nachdem diese verderbliche Seuche bereits in zwei Bezirken des Landes zum Ausbruche gekommen ist, finde ich in Gemäßheit des § 35 des Rinderpestgesetzes vom 29. Juni 1868, Nr. 118 R. G. B., nachstehendes zu verfügen:

1. Wer einen wirklichen Seuchenausbruch in einer bisher von der Rinderpest noch nicht ergriffenen Ortschaft der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft zur Anzeige bringt, erhält eine Belohnung bis zu fünfzig Gulden.

2. Wer Uebertretungen der Rinderpestvorschriften durch verbotene, den Verfall nach sich ziehende Einbringung von Hornvieh anzeigt, erhält eine Belohnung bis zum Betrage von zehn Gulden für jedes in Verfall erklärte Stück.

3. Wer andere wirklich begangene Uebertretungen des Rinderpestgesetzes zur Anzeige bringt, erhält eine Belohnung bis zum Betrage von zwanzig Gulden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Laibach, am 5. April 1873.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Der k. k. Landespräsident:

Auersperg m. p.

(155—2)

Nr. 3923.

Rundmachung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 4. April wird hiemit der Conkurs für eine Kanzlistenstelle beim gefertigten Stadtmagistrate mit dem Jahresgehälte von 100 fl. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben die mit den Nachweisen über die zurückgelegten Studien und ihre bisherige Verwendung belegten Gesuche längstens bis Ende April l. J., und zwar wenn sie in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieramts einzubringen.

Stadtmagistrat Laibach, am 5. April 1873.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

(818)

Nr. 1794.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben:

Es habe bei demselben das Handlungshaus J. C. Mayer in Laibach, durch Herrn Dr. Pfefferer, gegen den Nachlaß des verstorbenen Hausierers Johann Schmalzl von Bornschloß das Gesuch um Bewilligung des Verbotes auf den für den genannten Nachlaß in deposito des k. k. Bezirksgerichtes in Niederösterreich erliegenden Barbetrag pr. 105 fl. 77 kr. wegen eines Warenschuldrestes pr. 200 fl. 74 kr. eingebracht, und es sei infolge dessen dem Nachlasse des Johann Schmalzl und rücksichtlich dessen hiergerichts unbekanntem Erben zur Wahrung ihrer Rechte der hierortige Gerichtsadvocat Herr Dr. Moschö als Curator aufgestellt worden.

Laibach, am 29. März 1873.

(933—1)

Nr. 1448.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch werde mit Bezug auf das Edict vom 29ten Jänner 1873, Z. 343, kundgemacht, daß bei resultatloser erster exec. Feilbietung der dem Martin Konobel von Hruschje gehörigen, sub Urb.-Nr. 86 ad Gut Neuloffel vorkommenden Realität zur zweiten

auf dem 29. April 1873 überaumten Feilbietung geschritten wird. k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 1ten April 1873.

(724—1)

Nr. 1689.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gradisar von Großlaschitz zur Einbringung der demselben aus dem Versteigerung vom 15. April 1868, Z. 7645, gegen Johann Mechle zustehenden Forderung pr. 17 fl. 84 kr. c. s. c. die executive Feilbietung der für Johann Mechle bei der Realität Urb.-Nr. 57 ad Gutenfeld aus dem Uebergabevertrage vom 2ten September 1856 haftenden Forderung per 200 fl. bewilligt und seien zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den

7. Mai d. J., vormittags 10 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange angeordnet worden, daß obige Sachpost nur bei der zweiten Feilbietung auch unter ihrem Anrufspreise um den wie immer gearteten Anbot an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Laibach, am 25. Februar 1873.

(674—1)

Nr. 1127.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Herrn Johann Gorjanc, Volksschullehrer.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. März 1873 mit Testament verstorbenen Herrn Johann Gorjanc, Volksschullehrer in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

23. April 1873

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 14ten März 1873.

(550—1)

Nr. 277.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird den unbekannt wo abwesenden Helena und Maria Prašnikar hiermit erinnert: Es habe Johann Prašnikar von Petsch wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung zweier Tabularforderungen, und zwar:

1. seit dem 28. April 1837 zugunsten der Helena Prašnikar das Heiratsgut per 100 fl. und

2. seit dem 5. August 1837 zugunsten der Maria Prašnikar die Forderung per 150 fl. aus dem Uebergabevertrage vom 9. März 1873

sub praes. 20. Jänner 1873, Z. 277, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

23. April 1873,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Strukelj von Petsch als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 20ten Jänner 1873.

(725—1)

Nr. 19.229.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Jakob Bacher von Tratta gehö-

rigen, gerichtlich auf 487 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundb. des Gutes Popenfeld tom. II, fol. 17, Urb.-Nr. 62, Rectf.-Nr. 41 vorkommenden Realität poto. 29 fl. 74 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

23. April,

die zweite auf den

24. Mai

und die dritte auf den

25. Juni 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 21. November 1872.

(533—1)

Nr. 5859.

Executive Realitätenversteigerung.

Die dem Ivan Rogina von Naraiz gehörige, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 175 vorkommende, gerichtlich auf 205 fl. geschätzte Realität gelangt am

23. April,

23. Mai und

24. Juni 1873,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur executive Versteigerung.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. Dezember 1872.

(660—1)

Nr. 368.

Reassumierung dritter executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kauter von Bresenza als Cessionär des Josef Kumer in die Reassumierung der dritten exec. Feilbietung der dem Thomas Jstenič gehörigen, gerichtlich auf 780 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 915 ad Herrschaft Wippach bewilligt und hiezu eine Feilbietungs-Tagfakung und zwar auf den

23. April l. J.,

früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 13ten Februar 1873.

(868—2)

Nr. 6685.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Ivanč von Laibach gegen Michael Peterlin von Videm wegen schuldigen 60 fl. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der zu gunsten des Michael Peterlin auf der im Grundbuche ad Zobelberg sub Rectf.-Nr. 20 vorkommenden Realität intabulierten Forderung per 320 fl. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfakungen auf den

16. April,

14. Mai

11. Juni 1873,

jedesmal vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtsslocle, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 30. November 1872.

(387—1)

Nr. 5560.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Lovšin von Sushje, durch Dr. Benedikter, die exec. Feilbietung der dem Mathias Oberstar von Slateneg gehörigen, gerichtlich auf 1850 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 647 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

23. April,

die zweite auf den

23. Mai 1873,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in loco der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der letzten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 22ten Dezember 1872.